

Laibacher Zeitung

Nr. 73.



Dienstag

den 11. September

1838.

Ilyrien.

Wippach, den 1. September. Gestern, den 31. August, wurden die Bewohner dieses Thales in keine geringe Besorgniß versetzt. Der Wippachfluß, der hinter dem herrschaftlichen Schlosse am Fuße des Berges Manos aus mehreren Quellen entspringt, fing um halb sechs Uhr Morgens plötzlich zu versiegen an. Dieses sonderbare Ereigniß, das bisher niemals Statt gefunden, selbst in jenen Jahren, wo die grösste Dürre herrschte, wurde aber bald durch ein unerklärbares Phänomen übertrroffen. Von einem donnerähnlichen Getöse begleitet, sah man die Wassermasse der Wippach anstatt abwärts, zu ihren Quellen zurückfließen. In weniger als sechs Minuten waren die seichteren Stellen des Flusses trocken, die Näder bei der Mühlen, die sich im Markte Wippach befinden, standen plötzlich still, und die Bewohner des Ortes gaben der Besorgniß Raum, der Wippachfluß könnte vielleicht anderwärts einen unterirdischen Durchbruch gemacht haben, und dürfe so leicht nie mehr in sein altes Bett zurückkehren. Diese Besürchtung schien um so gegründeter, als auch das Wasser in den Brunnen zu sinken begann. Nach einer ängstlich durchlebten Stunde bemerkte man zu allgemeiner Freude, daß sich die Gewässer wieder hoben, und gegen acht Uhr hatte der Wippachfluß seinen normalen Wasserstand wieder erreicht, ohne daß man bis jetzt eine weitere Veränderung an ihm bemerkte. (Aus einem Privatschreiben mitgetheilt.)

Lombardisch - Venetianisches Königreich.

Mailand, den 28. August. Gestern kurz vor 2 Uhr Nachmittags trafen Ihre k. k. Majestäten in bestem Wohlseyn in der königl. Stadt Monza ein. Dort wurden sie von Ihren k. k. Hoheiten den Erzher-

zogen Franz Carl, Ludwig und Johann, dem Erzherzog Vizekönig, seiner Gemahlin und den Prinzen und Prinzessinnen, seinen Kindern, dem Herzoge und der Herzoginn von Modena mit den Erzherzogen Ferdinand und Maximilian von Este, so wie von sämtlichen Civil- und Militärbehörden unter dem schallenden Jubel der zahlreich versammelten Bevölkerung empfangen. Am 27., als dem Tage der glücklichen Ankunft Ihrer Majestäten in Ihrer Villa bei Monza, begann die Stadt Mailand die vom Munizipalrath decreterten Festlichkeiten mit einer Losziehung von 150 Morgengaben, zu 200 Lire eine jede, für arme Mailänder Mädchen, welche binnen Jahresfrist, vom Krönungstage an gerechnet, ausgestattet werden sollen.

(B. v. L.)

Der Gazzetta di Milano vom 29. August zufolge haben Se. Majestät der Kaiser am Tage vor Ihrer Ankunft zu Monza geruht, Se. Emin. den Cardinal-Erzbischof und verschiedene andere ausgezeichnete und hohe Beamte zu empfangen. Derselben Ehre wurden späterhin die geistlichen und Civilbehörden des Ortes thellaftig, welche von Sr. Exc. dem Grafen von Hartig, Gouverneur der Lombardei, vorgestellt wurden. — Abends verfügten Sich Se. Majestät der Kaiser, von Sr. k. k. Hoheit dem Erzherzog Vizekönig begleitet, mit einem zahlreichen Gefolge durch die reich beleuchtete Allee, an deren Ausgang ein festlich verziert und gleichfalls beleuchteter Triumphbogen errichtet war, nach der Stadt. Der Monarch wurde auf dem ganzen Wege von der zahlreich herbeigeströmten Bevölkerung mit enthusiastischem Jubelrufe begrüßt.

(Öst. B.)

Mailand, 4. Sept. Gestern fand im Saale der Karyatiden die feierliche Eidesleistung sämtlicher Stände- und Magistraturen statt. Se. Majestät

entpfing, auf dem Throne sitzend, die Huldigung der Repräsentanten des Königreichs, der Erzbischöfe, Bischöfe, der ständischen und städtischen Corporationen. Der Obersthofmeister des lombardisch-venetianischen Königreichs hielt die Begrüßungsrede an Se. Majestät, nach deren Beendigung die lebhaftesten und freudigsten Acclamationen ertönten. Der Hofkanzler las den Eid vor, der Wort für Wort von den Deputirten nachgesprochen wurde. (F. di Ver.)

U n g a r n.

Pesth hebt sich allmälig aus dem Schutte empor, wie ein Phönix aus der Asche. Die öffentlichen und Privatbauten mögen jetzt gegen 10,000 Arbeitsleute, Zimmerleute, Maurer &c. beschäftigen. Ein reges Leben atmet in dieser Stadt, und die Spuren des Unglücks vernarben mit Riesenschnelligkeit. (Agr. 3.)

Päpstliche Staaten.

Rom, 24. Aug. Das Fest Mariä Himmelfahrt wurde hier auf das feierlichste begangen. Der Papst hatte sich schon früh nach der Basilica S. Maria Maggiore begeben, wo er eine Messe las, und den Andächtigen das Sacrament reichte. Später wurde der ambrosianische Lobgesang angestimmt, um dem Himmel für die Erlösung von der Cholera im vorigen Jahre zu danken. Darauf krönte der heilige Vater das bekannte wunderhätige Madonnenbild in dieser Kirche mit einer kostbaren Krone. Der darauf folgenden großen Messe mit Gesang wurde von dem Papst und allen Cardinalen assistirt. Die Kirche selbst war mit rother Seide und Gold reich verziert, und um und auf dem Altar brannten viele Hunderte von Wachskerzen. Der Sudrang von Menschen war so groß, daß viele vor dem Tempel bleiben mußten. Sowohl für das anwesende diplomatische Corps und die Großen der Stadt waren besondere Säle errichtet, als für die Königin: Witwe von Sardinien, die Prinzessinnen von Dänemark und Sachsen und den Grafen von Trapani, Prinz Franz von Neapel. Die feierliche Handlung schloß mit dem apostolischen Segen, welchen der heilige Vater von der Loggia der Kirche herab dem versammelten Volke ertheilte. (Allg. 3.)

B e l g i e n.

Der geh. Rath Müller, welcher die Leitung der Thurn- und Taxischen Posten hat, ist zu Brüssel angekommen. Man versichert, dieser Beamte habe die Mission, mit der belgischen Regierung einen Vertrag abzuschließen, um auf der Eisenbahn von Ostende nach Lachen und umgekehrt, die ganze Correspondenz Belgiens und für England fortzuschaffen. Auf diese Weise wird der Norden Europas 2 Tage

in seinen Verbindungen mit Großbritannien und den überseischen Ländern, wo die englischen Packetboote den Dienst versehen, gewinnen. — Der Wagen des Jumelles, von der Unternehmung Briard, der am 23. August Mittags von Paris abging, ist am 24. um $1\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags, also in $25\frac{1}{2}$ Stunden, zu Brüssel angekommen. (W. 3.)

F r a n k r e i c h.

Aus Smyrna melden Briefe bis zum 9. Aug. Folgendes: Die Flotte des Capuban Pascha, die sich dort seit einigen Tagen befand, bereitete sich zu ihrer Abfahrt. Man sagte, sie gehe nach Tripoli und werde sich von dort nach der Küste von Syrien begeben. Eine große Zusammenkunft von Kriegsschiffen aller Nationen wird auf diesem Puncte Statt haben. Die ägyptische Flotte ist schon dort. Österreich hat ebenfalls eine Fregatte und Corvette dafelbst, ein französisches Linienschiff und zwei Briggs nehmen gleichfalls die Richtung nach Ägypten, und der Admiral Stosford wird dort erwartet. Zu Constantinopel war man in Erwartung der Ereignisse. Der Verkehr zwischen dem Divan und den Gesandten der europäischen Mächte war sehr thätig.

Paris, 26. August. Der Degen, welchen das Municipalcorps von Paris dem Grafen v. Paris verehren soll, wird mit Edelsteinen besetzt seyn. Er soll 50,000 Fr. kosten, und aus den Werkstätten von Goslin hervorgehen.

Der Kriegsminister hat aus Anlaß der Geburt des Grafen v. Paris eine außerordentliche Aushebung von Unterstützungen im Betrage von 153,000 Fr. zu Gunsten alter Militäre und bedürftiger Witwen von Militären befohlen. (Allg. 3.)

Am 28. August fand in der Notredamekirche ein Te Deum zur Feier der Geburt des Grafen von Paris Statt. Die Kirche war mit vieler Pracht festlich ausgeschmückt, die Tribunen in dem Schiffe und dem Chore mit carmoisinstrohem Sammt ausgeschlagen, die Säulen ebenfalls mit Sammt bekleidet, worauf das Wappen der Stadt Paris gestickt war, und die Knäufe derselben mit dreifarbigem Fahnen decorirt. Auf den Thürmen wehte die Driflamme neben dem dreifarbigem Banner. Um $\frac{3}{4}$ auf 2 Uhr setzte sich von den Tuilerien aus der große Festzug in Bewegung; der König zu Wagen mit der Königin, dem Herzoge von Orleans und der verwitweten Großherzogin von Mecklenburg; in einem andern Wagen die Prinzen, in einem dritten der Infant Don Francisco de Paula &c., das Ganze von einem glänzenden Generalstabe und verschiedenen Abtheilungen Husaren, Dragonern und

Nationalgarde zu Pferde geleitet. Die Linie stand welcher Hand. — Es heißt, die Königinne werde den Spalier; auf dem Platze vor der Kirche paradierte eine Abtheilung Nationalgarde. Die Straßen, durch welche der Zug ging, erschollen von dem fortwährenden Rufe: Es lebe der König! Es lebe der Graf von Paris! Es lebe die königl. Familie! Man bemerkte, daß die bei der letzten Heerschau getroffenen Vorsichtsmaßregeln dies Mal gänzlich unterlassen und nirgends die Zugänge abgesperrt waren. (W. 3.)

Die von der Stadt Paris zur Feier der Geburt des „Grafen von Paris“ veranstalteten Feste haben am 29. August statt gefunden. Das Wetter, das am Morgen mit Regen drohte, besserte sich am Nachmittag und Abend, so daß die Feuerwerke am linken Seine-Ufer und an der Barrière du Trône abgebrannt werden konnten.

Wie der Bon Sens erzählt, hatte man während des Zedums ein Geräusch gleich dem Losgehen einer Rakete gehört; sogleich eilte die Polizei nach dem Hause eines Weinhandlers am Ecke der Rue d'Arcole; es fand sich jedoch, daß die Explosion durch ein unvorsichtigerweise einem Fass mit Spiritus zu nahe gebrachtes Licht entstanden war. (Öst. 3.)

Der Weinbau beschäftigt nach den Angaben des Bulletin oenologique vom Mai dieses Jahres, in Frankreich, 2,200,000 Familien, welche sechs Millionen Individuen, folglich den fünften Theil der Bevölkerung des ganzen Königreiches ausmachen, und aus ihm fließt der sechste Theil aller Staatseinkünfte. (S. 3.)

Der Minister des öffentlichen Unterrichts hat verordnet, daß in allen Collegien des Königreichs wenigstens Eine fremde Sprache und in allen königl. Collegien die englische und die deutsche gelehrt werden sollen. In den Collegien von Corsika, Aix, Grenoble und Montpellier darf das italienische, und in denen von Bordeaux, Pau und Toulouse das Spanische an die Stelle von einer jener Sprachen treten. (W. 3.)

Spanien.

Madrid, 18. Aug. Der verhängnisvolle Monat August, der uns vor drei Jahren den Aufstand der Provinzen gegen das Ministerium Llorente, vor zwei Jahren die Insurrection von la Granja, und im vorigen Jahre das Erscheinen der Carlisten unter Zarzegui vor den Mauern der Hauptstadt herbeiführte, scheint diesmal, trotz aller Ankündigungen, ruhig vorübergehen zu wollen. Die Nation ist nach den bittern Erfahrungen, welche sie gemacht hat, erschlafft, und eine allgemeine Apathie ist an die Stelle der Erstaunung getreten. Ledermann will Frieden, gleichviel von

Es heißt, die Königinne werde den Grafen Llorente zum Granden von Spanien erheben.

Bayonner Blätter melden unterm 25. Aug. Die Carlischen Generale Zavala und Sacanell wären kürzlich beinahe durch eine aus Bilbao ausmarschierte Christinische Truppenabtheilung zu Munguia, wo sie sich ohne Bedeckung befanden, überfallen worden. Sie entkamen wie durch ein Wunder. Der Sohn Zavala's wurde getötet. (W. 3.)

In der Mitte des verflossenen Monats August hatte Munagorri, der General Jaureguy und ein engl. Stabsoffizier zu St. Jean de Luz mit dem französischen General Harispe eine Unterredung. Der Gegenstand dieser Conferenz ist bis jetzt unbekannt. Es scheint aber, daß sie für Munagorri und Jaureguy sehr befriedigend gewesen. Man vermutet, daß Munagorri's Leute neue Uniformen und Waffen erhalten dürften. (F. di Ver.)

In Bezug auf die Ereignisse bei Morella herrscht noch immer Ungewissheit. — Die Gazette de France vom 29. August sagt: »Wir haben gestern ein Schreiben von der spanischen Gränze mitgetheilt, worin nach Briefen aus Saragossa gemeldet wird, daß die Christinos die Belagerung von Morella aufgehoben haben. Andere Briefe vom selben Datum aus Bayonne und Saragossa enthalten hierüber neue Details. Man schreibt uns, daß Draa, weit entfernt, sich des Platzen bemächtigt zu haben, dreimal mit bedeutendem Verlust zurückgeschlagen, und am Ende genötigt worden ist, die Belagerung aufzuheben, und sich mit Zurücklassung seines Geschüzes, nachdem er 6000 Mann an Todten, Verwundeten und Gefangenen verloren, nach Alcaniz zurückzuziehen.

— Einer unserer Correspondenten fügt hinzu, daß, nach einem zu Saragossa verbreiteten Gerichte, der General San Miguel selbst sich unter den Todten oder wenigstens schwer Verwundeten befinden soll.

(Öst. 3.)

Portugal.

Das Dampfboot Tagus hat Briefe und Beistungen aus Lissabon bis zum 22. d. M. mitgebracht. Sie sprechen hauptsächlich von den Wahlen, die noch nicht vorüber waren; so weit sie indes bekannt, sind sie günstig für die Kartisten oder die gemäßigte Partei ausgefallen. — Trotz des Schicksals Nemehido's treiben sich in den gebirgigen Bezirken der Provinzen noch mehrere rebellische Guerillas in beträchtlicher Anzahl herum. Ein zweiter Guerillachef, Manoel Ignacio, ist gefangen genommen, und, als er zu entfliehen versuchte, erschossen worden.

(Aug. 3.)

Großbritannien.

London, 25. August. Am 22. traf Saeed Alley Ben Mazer als außerordentlicher Gesandter des Sultans von Muscat auf dem Schiff Kingsfisher von Zanzibar ein. Se. Exc. wurde von dem Capitän Hogan empfangen und nach seiner Wohnung in Fitzroy-square geleitet. Der Gesandte, wird behauptet, sey Ueberbringer der Glückwünsche des Sultans zur Thronbesteigung Ihrer Maj., verbunden mit schätzlichen Geschenken, namentlich für den königlichen Marstall.

(Allg. 3.)

Der Fürst von Canino (Lucian Bonaparte) ist aus Italien zurückgekehrt. Die auf seinem Gute ausgegrabenen Statuen, Büsten und Vasen sind ebenfalls angelangt, und von ihm zum Theil an das britische Museum verkauft worden. (W. 3.)

Das Morning-Chronicle veröffentlicht nachstehende Correspondenz aus Constantinopel vom 1. August: Die englische Truppe, die man zu Bombay nach dem persischen Meerbusen eingeschifft hatte, bemächtigte sich des Hafens von Bushire. Diese Nachricht wurde durch einen Tartaren von Bagdad innerhalb 17 Tagen hieher gebracht. Einige Stunden nach ihrem Eintreffen schickte Lord Ponsonby einen Curier an seine Regierung ab. Die nach Bushire geschickte englische Streitmacht besteht in 2000 Mann; man sagt jedoch, es sey nur die erste Division, und es werden ihr bald mehrere Truppen nachfolgen. Diese energische Demonstration der englischen Regierung dürfte den Schach zur Rückberufung des Hrn. Mac-Neil bewegen, und ihm begreiflich machen, daß er bei seiner Expedition gegen Herat nur das Werkzeug Russlands war.

(W. v. 2.)

Da man in England befürchtet, daß Mexico und Buenos-ayres zur Ausgabe von Kaperbriefen gegen Frankreich ihre Zuflucht nehmen möchten, so wurde schon vor einigen Tagen bei Lloyd's die Verassetzung eines von Havre nach Neworleans bestimmten Schiffs verweigert, weil dasselbe aus Versehen als ein französisches bezeichnet worden war. Als man jedoch erfuhr, daß das Schiff ein amerikanisches sey, wurde ohne alles Bedenken die Assuranz zu 40 Shilling Percent Prämie bewilligt. Während die vorletzen über Neu-York in Liverpool eingegangenen Nachrichten aus Mexico die Bewohner dieses Landes als in völlige Unthätigkeit versunken schilderten, versichern dagegen die letzten auf directem Wege eingetroffenen Berichte, die zwar um zehn Tage älter sind,

aber zuverlässiger scheinen, daß die Mexicaner sich auss Neuerster rüsteten, daß man aufs Thätigste damit beschäftigt war, das Castell San Juan de Ulloa in den bestmöglichen Vertheidigungszustand zu setzen, daß die Tarochos (so heißt die niedrigste Volksklasse) und Handwerker der Küste als Miliz organisiert worden seyen, und daß man ein Truppencorps von 3000 Mann aus der Stadt Veracruz nach der Küste hinabgesandt und es in Jalapa und Verote einquartirt habe. Kleinen Fahrzeugen soll es übrigens von Zeit zu Zeit immer noch gelingen, die Blokade zu durchbrechen und den Verkehr der unbedeutenden Häfen Mexico's mit Neworleans und Havanna zu vermitteln. (Dts. 3.)

Osmanisches Reich.

Die ottomanische Flotte ist am 30. Juli in Smyrna eingelaufen; dieselbe wurde von den Landbatterien bei ihrer Einfahrt begrüßt, und auch die fremden Kriegsschiffe ließen die üblichen Salutschüsse ertönen, welche der Kapudan-Pascha erwiederte. Die türkische Flotte besteht aus 19 Segeln; darunter befinden sich 5 Linienschiffe, 8 Fregatten, 3 Briggs, 2 Cutters und ein Dampfboot von 100 Pferdekraft. Der Kapudan-Pascha läßt seine Flotte beständig manöveriren; zwei Schiffe besitzen bereits europäische Instructoren, welche die aus der Vorbereitungsschule auf den Prinzen-Inseln hervorgegangenen Zöglinge praktisch ausbilden sollen. Die Anwesenheit des Kapudan-Pascha verbreitet in Smyrna ungewöhnliches Leben.

Der Gesundheitszustand dieser Hauptstadt ist fortwährend befriedigend. (W. 3.)

Amerika.

Der Werth alles Goldes, welches in den letzten zehn Jahren in sämtlichen Goldgruben der vereinigten Staaten gewonnen worden ist, wird auf 30 Mill. Dollars geschätzt. (W. 3.)

Afrika.

Nachrichten aus Livorno vom 22. Aug. folge ist die englische Flotte, unter dem Befehl des Admirals Stopford, am 11. d. von Tunis nach der Levante abgesegelt; die französische, aus drei Linienschiffen bestehende Escadre befand sich noch auf jener Rtheide, soll sie indeß binnen Kurzem verlassen. Aus Tripolis wird berichtet, daß es dort mit den Geschäftten sehr schlecht ginge, und die Insurgenten sich Nurmatas und der Umgegenden der Hauptstadt bemächtigt hätten.

(W. v. 2.)